Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 4

Rubrik: Witterungsbericht des "Nebelspalter"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier,
Ein Mann nach meiner Art,
In dem sich Lust und Zaudern
Zu gleichen Theilen paart.

Lust hätt' ich zu Handelsverträgen,
Die günstig für uns're Schweiz;
Doch Zaudern will mich beschleichen,
Hör' ich nur von Sparen und Geiz.

Da wend' ich mich zu der Mode
Und sage mir ruhig und still:
Es ist am Besten, man macht es,
Wie unser Herr Nachbar will!

Witterungsbericht des „Nebelspalter".

Auf den Höhen herrscht fortwährend Sonnenschein und zwar so blendend, daß der noch ungeborne Bevölkerer Sibiriens und der uralschen Bergwerke Gefahr lief, durch einen Fall der Mutter frühzeitig seiner erhabenen Mission verlustig zu gehen; daß ferner der tessinische Staatsrath, mit Proklamationen an das Schweizervolk beschäftigt, sein eigenes, hungrig in die Welt hinausziehendes, nicht sehen kann; daß Gambetta nicht mehr erkennt, ob er der Erste oder Anderthalbte ist und der heilige Stühlinger, der das Licht schlecht verträgt, aus einer Ohnmacht in die andere fällt. In den Thälern ist es fortwährend trocken, weßhalb auch Ingenieur Siegwart in Altorf es vorzog, am Sonntag seinen Durst im Wirthshaus zu löschen, als vor demselben die knechtische und sabbathstörende Arbeit der Spritzenprobe mitzumachen. Die Windstille herrscht überall, wie billig auch in den Wagenschuppen der Nordostbahn, aus welchen sich daher kein Rad heraus bewegt, so lange noch Passagiere sich in die draußen befindlichen quetschen lassen.

Aussichten für die Woche: Keine Tendenz zur Aufklärung über die Verwendung der $1^1/_2$ Millionen für die Ringtheater-Opfer.

„Rohrstühle und nicht Polstersitze

sollen in den Nationalrathssaal gestellt werden, denn nur diese allein gewähren in sanitarischer Hinsicht die richtige Ventilation," so lautet ein im Nationalrath gefallener Antrag.

So viel wir vernehmen, dürfte aber demselben keine Folge gegeben werden, da jedenfalls die Steuerzahler schwierig würden, wenn sich unter den Ausgaben der Bundesversammlung der Titel fände: „Musikalisches."

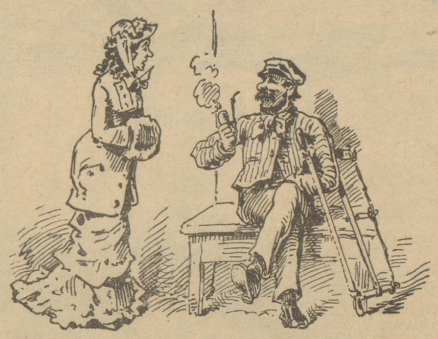
Hier werden Rasir- und andere Messer zum Schleifen und Abziehen angenommen.

Vor einer Ladenthüre, an welcher obige Inschrift befestigt war, fand man einen Zeddel mit Anmerkungen, die offenbar von dem Messerschmied herrühren und sich auf zu liefernde Arbeiten beziehen. Der Zeddel lautete, wie folgt:

Regierungsrath X....	— muß geschliffen und polirt werden.
Stadtrath Y....	— hat keine Schneide mehr.
Juris Doctor Z....	— braucht Schmiere.
Professor A....	— alt, schon vom Rost zerfressen u. unbrauchbar.
Nationalrath B....	— hat das Heft verloren, braucht ein neues.
Bundesrath D....	— Scharten auswetzen.
Frau T.-J...., Opernsängerin	— abziehen, sobald als möglich.
Nebelspalter	— wird Samstags abgeholt.

Die Gesunden.

Im Argen liegt die Welt,
Denn schlimm ist sie bestellt;
Dem Siechenhaus fürwahr
Gleicht sie schon ganz und gar!
Blickt hin man, wo man will,
Giebt's, ach! der Kranken viel.
Und leider kein Rezept,
Das manches Uebel hebt! —
Die Freundschaft ist rheumatisch;
Die Treu' hat's Wechselfieber;
Die Lieb' den grauen Staar
Und Frömmigkeit und Tugend,
Die geh'n auf — Krücken gar!
s' Vertrau'n und der Glaube
Sind längst am Stickfluß todt;
Die Ehrlichkeit wird oft
Der Fallsucht schnell zum Raube,
Und Großmuth, Dankbarkeit
Sind auch so rührig nicht,
Sie leiden an der Gicht!
Die Weisheit schmerzt der Zahn,
Fühlt man ein Bischen d'ran;
Die Wahrheit regt sich nicht,
Ob noch so viel man spricht;
Die Kunstbegeist'rung ist
Am Schwindel umgekommen!
Kurz, alles Edle, Gute
Liegt krank und todeswund;
Die Dummheit nur und Narrheit,
Die sind stets — kerngesund!



Frau Stadtrichter. Herr Chueri, Sie sind e chli düster!
Chueri. Ja, säb scho!
Frau Stadtrichter. Bitti, warum au?
Chueri. Ganz eifach, willmr nüd varwärts macht mit'r Quaibrugg!
Frau Stadtrichter. O, Sie Tüpfi! Das chame ja iez gar nüd; 's häd ja viel z'wenig Wasser!
Chueri. Z'wenig Wasser? Sind Sie au bi Trost?
Frau Stadtrichter. He, natürli, was nützt denn e Brugg, wenn kei Wasser drunder durre lauft?
Chueri. Aha, wenn säb ischt!

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

„Der Nebelspalter"

hat mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang angetreten und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

☞ Erneuerungen bitten wir baldigst aufgeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.